

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Judas der Ertz-Schelm, Für ehrliche Leuth

oder Eigntlicher Entwurff vnd Lebens-Beschreibung deß Ischariotischen
Bößwicht; Worinnen unterschiedliche Discurs ...; welche nit allein einem
Prediger auff der Cantzel sehr dienlich fallen ...

Anjetzo aber verm, verb., vnd auff das neue herauß gegeben

Abraham <a Sancta Clara>

Saltzburg, 1691

Index Rerum & Conceptum

[urn:nbn:de:bsz:31-131096](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:31-131096)

Index Rerum,

Inhalt aller denck- vnd merckwürdigen Sachen/
Geschicht vnd Concepten dieses Wercks/ in welchem das
beygefügte Zeichen (--) ein History bedeutet/ so aber nit bemercket ist/
dies zeigt ein Concept zu seyn.

A.

- | | |
|---|---|
| <p>A dams Frucht ware ein Indianische
Feigen. Pag. 12
Adam vnd Eva werden in Lämbshaut
beslapdet. 28
(--) Adrianus ein ainäugiger Mann macht
einen Berg/ daß er weicher. 89
Adæ vnd Evæ seynd alle Frücht im Paradyß
in das Maul gehengt/ allein die verbottene
Frucht. 97
In den verbottenen Apffel hat die Eva sprin-
gen müssen. ibid
Amen haist so vil als die Wahrheit. 110
(--) Apffel-Frucht begehret Pilatus zu ver-
kosten. 110
Abfalon ist einem saugenden Kalf gleich. 121
Abraham schickt seinem Sohn Eliezer vmb
ein Braut. 137
Abfalon kleibe an einem Nuchbaum hangen.
153
Abraham begehret kein Cananæisches Weib zur
Ehe seines Sohns Isaac. 174
Appetit ziehet den verlohnen Sohn zu den
Eäuen vnd Trebern. 177
(-) Auffer Bogl verrathet eine vornehme
D ma. 179
(--) Achen von dem gulden Kalf wird von
den Wasser herauß geworffen. 180
(--) Otto der Bischoff ist von Mäusen ver-
zehret worden. 193
Amon last den Davidischen Gesandten die
Bäreß abschneiden. 295
(--) Arithmetica von wem sie erfunden. 199
Advocaten sagen die Spägen die Wahrheit 202</p> | <p>(--) Advocat wird vom Teuffel abgeholt. 203
(--) Advocat wird seiner vnrechten Händl er-
mahnet. 204. 205
Abram wird von S. Dte Abraham genennet.
206
Alder-Federn verzehren andere Federn. 211
Adam hat ein Diebstahl begangen. 214
In dem Apffel Adæ ist ein Creuß gewest. ib.
(--) In der Armuth verlast S. Dte niemand.
223. 224
Adams Ehren-Titel. 233
Astrologische Beschreibung der Planeten. 237
Der Göttlichen Augen soll man niemayl ver-
gessen. 285
(--) Almusen verführen einen Rbnch. 239
Augen seynd das erste Glied zu sündigen. ibid.
Was die Jugend gewohnt / last das Alter
nimmer. 249
(--) Almusen brennt einen Bettler. 298
Christus der Herr schickt den Menschen ein
Aufzüg. 309
(--) Zehen Aufsäktige macht Christus ge-
sund. 314
Aufzügal an Adam Erdschrotten. 319
(-) Abimelech bekomdt den Roff von einem
Stein. 332
Anders Aufzügal. 337
Arbeiten thut Maria ein Mutter Christi. 356
(--) Abfalon besücht ihm ein Ehren-Saul
auffzurichten. 401
Abfalonis drey vnverständige Söhne. 402
Argwohn Morgwohn. 407
Apostel wo sie geprediget. 408
(--) Abraham der H. Eremit beehrt ein grosse
Sünderin. 408. 409
(--) Auf</p> |
|---|---|

& Conceptum.

(--)	Auß Argwohn ermordt Julianus seine eigene Eltern.	411. 412	Böses Weib hat zu oft an einer Zung.	142	
	Argwohn würckt Wunderwerk	413	(--)	Böses Weib rufft ihre Patronen.	142
(--)	Deß Davids Sohn verursacht vil Argwohn.	416	Belehrt solle werden ein vernünftiges Weib von G. Ditt.	150	
(--)	Ein unmündiges Kind entdacket ein Argwohn.	417	Betrachten ein schwere Sach.	165	
(--)	Die Brüder Joseph kommen in Argwohn.	417. 418	Beern ihr Underhaltung.	193	
(--)	Den Davidischen Abgesandten werden Wärbh vnd Kbd abgeschnitten.	431	(--)	Dauren trarumb sie betten.	195
(--)	Abraham offeret G. Ditt ein dreijährige Ruhe.	437	(--)	Berriegen vnd stehlen verdient die Hdn.	198
B.			Brodts vnseres H. Erms ist ein Schaubrod.	221	
(--)	Belehrt wird Margaritta von Corton durch einen Hund	8	Brodts sa lagt G. Ditt keinem ab.	ibid.	
(--)	Belehrt wird Ignatius Lojola durch ein Wunden.	ibid.	Vor der Arbeit solle man betten.	231	
(--)	Belehrt wird Petrus Consalvus durch ein Kothlacken.	ibid.	Barrabbas gilt mehrer als Gottes Sohn.	279	
(--)	Ioannes ein Heil. Franciscaner durch ein Schwein.	16	(--)	Väum haben sich zu Cairo gebogen.	293
(--)	Belehren thun die Würffel einen mutswilligen Clericum.	ibid.	(--)	Bäumer biegen sich vor einem Gebäu.	ibid.
	Böses Weib ist ein grosses Creutz.	18	(--)	Baum bieget sich für die H. Rosam.	ib.
	Dicker Baum wachsen in der Insul Ceiba.	ib.	(--)	Bel ein gefräßiger Abgott.	301
	Bräutigam vnd Braut schreyen die Römer vnder schidlich zu.	20	Der Menschliche Leib halt in sich	224. B i. ner.	383
(--)	Ein greinerisches Weib richtet ihrem Mann die Weicht zu.	24 & 25	Bäumer erdöhlen einen König.	331	
(--)	Baum gibt das Leben/vnd nimbt das Leben.	51. & 52	Blutstropffen Christ seynd gewesen	547 500.	343
	Rothe Wärbh seynd gut	77	(--)	Beer gehorsamet dem heiligen Abten Gallo.	350
(--)	Wegen deß rothen Wärbhs wird einer erhenckt.	ibid.	(--)	Der H. Corbintanus macht ein Berren zaum.	ibid.
	Wärbh ist ein Zierd eines Manns.	78	Item der H. Martinus.	ibid.	
(--)	Zu Braunau eragt ein Haudleman seinen Wenth in einem sammeten Beutl.	ib.	Brasilia ein schamhaftiges Kraut.	353	
	Wärbh n grosse Hoffart.	ibid.	Heilige Baursleuth.	419	
(--)	Einem Dieb wächst von gestohlenen Saibbock ein Saibbarth.	79	(--)	Ein frommer Bauer begibt sich in die Verzweifflung.	420
	Durch Straffung Gottes fällt einem Baursmann der Wärbh auß.	ibid.	Wücher seynd ein Spical.	427	
(--)	Belehrt werden die Koffer von einem H. Bischoff mit einem Evangelij Wüchl.	81	Perl ein Zier der Menschen.	ibid.	
	Wüch. nbaum soll zu einem König der Bäume erdöhlen seyn.	128	C.		
			(--)	Creutz werden auff vnderchiedlichen Klaydern viler Orthen gesehen.	181
			(--)	Creutz Kraut wächst in Hispanien.	ib.
				Christus lasset sein Mutter vnter dem Creutz nit vrruchren.	112
				Carmeliter ligen auff den Strohsacken.	153
				Catholische Kirchen hat 3. Adchter.	155
				Die mit Blut besprengte Gruben / allwo der lincke Wärbh ist in die Hdn gefahren / ist am Berg Calvari noch zu sehen.	248
				Christus entdect der Samariteren ihre Laster.	440
				W m m 2	61.

Index Rerum,

D

- Einer Dame ungestaltete Tochter. 49
 Danielen hat das Hof-Leben in die Löwen-Gruben gebracht. 50
 Donau-Fluß erstreckt sich weit auß. 161. 162
 Dieb vnder schidlich. 192
 Dabid findet einen mit 6. Finger. ibid.
 (--) Ein Handschueh jaget einen Dieb an. 201
 (--) Ein Diebin zaigen an die Hennen-Kebern. 202
 Der Jgl ist ein Obst-Dieb. 206
 (--) Ein arglistiger Diebstahl zu Senua. 207
 Dieben wird der Odder / zureck Reddo, für ein Speiß auffgesetzt. 212
 Widergeben ein gutes Mittel für den Dieb-stall. 212 213
 Ein großer Dieb Zacharus. ibid.
 Die Brüder Josaph werden für Dieb gehalten. 234
 (--) Ein arglistiger Diebstall. 235
 Den Titel Jhr Durchleucht herrschien alle Menschen der Welt. 275
 (--) Ein schon alter Dieb kombt an Tag. 386
 Der in das Himmelsreich begehret / muß vohhero in in die Stadt Dillingen. 263
 (--) Deus in adiutorium getriehet ein Pferd. 264
 (--) Dankbarkeit der Thier. 312. 313
 Dankbar soll man vmb alle Gutfhaten seyn. 315
 (--) Dankbarkeit des jungen Königs Ladis-lai. 340
 (--) Dorn auß der Cron Christi heben vil an zu blühen. 341. & 342
 Grosse Dieb seynd Ehren-Dieb. 427

E.

- Ehestand gleichet dem Fisch Tobia. 12
 Fern der Indianischen Feigen. ibid.
 Ehestand kombt erstlichen wie der Himmel vor. 13
 Ehestand ist ein Creutzbaum. 13 & 14
 Ehestand gleichet denen murrenden Isra-elitern. 14
 Ehestand gleichet dem Besatze des H. Petri. 15

- Eheleub werden anatomieret. ibid.
 Ehestands vnder schidliche Gleichnissen. 16
 Uebner Erdboden in Ober Steyrmarkt. 19
 Entseßlicher Echo oder Widerhall der Ber-gen in Ober-Steymarkt. ibid.
 Eltern muß man verehren. 113
 (--) Eltern muß man nit vergeßsen. 114
 Eltern soll man sich nit schamen. 115
 (--) Pabst Benedictus erkennet sein arme Mutter. ibid.
 Eltern verehren vnd lieben ihre getreue Kin-der. 120
 (--) Eltern ihre Fluch wird wahr. 124
 (--) Eltern sollen den Kindern verzeihen. ib.
 (--) Eltern Fluch gewinnt seinen Ausgang. ib.
 Eltern sollen wol acht geben auff die Kinder-Zucht. 127. & 128
 Eltern thun vnrache / so ihre Kinder vor lieb essen müßten. 134
 Ehestand soll ain Herr vnd Gemüth seyn. 146
 Efferfucht zerrennet die Ehe. 147
 (--) Efferfuchtige machen ihnen vil Mü-ßen. ibid.
 (--) Efferfucht verursacht den Todt selbes. 149
 Ehr der Geistlichen wird oft manchemahl abge-chnieten. 151. 152.
 Ehrabschneider seynd wie die Egel. ibid.
 (--) Eduardus sibet den Teuffel spielen. 194
 Engel die schönste Creatur. 393
 Engel der Hbllen will Gott nie erbarmen. ibid. & 340.
 (--) Grosse Erbbidem. 395
 (--) Die Erden liebe die Gerechten. 396. 397
 (--) Die Erden ein Feind der Sünder. 398. & 399.
 (--) Das Stachel Wurmh wird durch ein Erbbidem verschütet. 399
 Erfinder künstlicher Sachen. 401
 (--) Wegen Verunehrung der Eltern wird ein Einsidler gestrafft. 404. 405
 Ehestand ist voller Argwohn. 413
 Ehrabschneider bringet das ewige Verderben. 426
 Ehrabschneider werden Schwärmen verflucht. 429
 Ehr verlihren / ist alles verlihren. 429
 (--) Wilson Heiligen wird die Ehr benommen. 438
 Feind

& Conceptum.

F.

- (--.) Feur hat grossen Schaden der Welt zu-
gefügt. 37
Freuden der Ewigkeit seynd nicht zubeschrei-
ben. 70
(--.) In dem Fisch-Raul mit Namen Kassen/
verkehrt sich das saure Meer-Wasser in ein
süßes. 108
(--.) Fluch der Eltern. 129
Durch die Finger sollen die Eltern ihren Kin-
dern nit schauen. 129
St. Franciscus ein Ebenbild Gottes. 157
Feurige Saul führet die Israeliter. 158
Der Welt vornehmste Fluch. 233
Under dem grauenischen findet man oft ein
Blut. 272
Faulheit gebähret Mäuse vnd Krotten. 351
(--.) Fleissige Leuth werden promovirt. 373
(--.) Das Feuer ist güetig den Frommen. 385
(--.) Erschrecklich ist das Feuer den Sün-
dern. 386. 387.
(--.) Grosse Feursbrünsten der Stätt. 388
(--.) Fruchtbare Königen. 403
Feigenbaum wird vermaledeyet. 419
Frans vnd Frau wohnen in einer Au. 429

G.

- Gott gleichet einen Magnet vnd Aggstein. 7. & 8
Gott verbietet den Weibern in Kirchen zu
gehen. 27
(--.) Gott verlaugnet ein forschsamber
Mensch. 38
Grein ist ein gefährliches Deth der Schiffen-
ten. 39
(--.) Gedult wird von einer Frau erlehret. 42
Größe des Menschen ist vom Gemüth/ vnd nit
von Leib abzunchmen. 85
Warumben das vierde Gebott auff der Tafel
Mosis an der andern Seiten das erste. 114
(--.) In Wundern wunderliche Geburt. 140
Geistlich sollen seyn wie das Feuer. 161
Symbola der Geistlichen. ibid.
Geistliche seynd einem hochsteigenden Rager
gleich. 163

- Geistliche seynd nit alle zu schimpffen. ibid.
Geistliche spottet man auß. 164
Geistliche seynd Arbeiter Gottes. 164. 165
(--.) Ein Feind der Geistlichen wird gestraf-
et. 166
Böse Gesellschaft bringe nichts gutes mit
sich. 174
Böse Gesellschaft hat Petrum verführt. 176
Böse Gesellschaft wird verglichen. 177
Böse Gesellschaft die übleste Krankheit. 178
(--.) An der Gelegenheit hat der Teuffel sein
besten Gewinn. 183
Gelegenheit bringet manchen vmb die Keinig-
keit. 184
Gelegenheit ist nit zu trauen. 185
(--.) Der Gelegenheit entgeht Martinianus. 187
Gelegenheit ist zu fürchten. 188
Gelegenheit benimbt Christus der Herr seinen
Hosellen. 188. 189
Gläserener Mensch. 191
Gelegenheit ertwecten Sünden. ibid.
Gelegenheit sollen die Weiber fliehen. ibid.
Christus jagt die Handeleuth auß dem Tempel
wegen ihres vnzulässigen Gewinns. 190
(--.) Gerechtigkeit einer Wirthen laisset ihr
Haus nit verbrinnen. 201
Gesang vnderchiedlicher Bögl. 202
(--.) Ungerechte Güter verzehren gerechte Gü-
ter. 211
(--.) Ungerechtes Gut bringe einen in Ver-
dambnus. 214
(--.) Gott verlast niemand/ der sich auff ihn
verlast. 210. 220. item 223
Gott ist von Natur zum geben geneigt. 226
Gott kombt spate zu helfen den Glauben zu
probieren. ibid.
Ein Bauer verwundert sich eines Garten. 227.
Gott ist ein pures Aug. 230. 274
(--.) Getronheit ist ein eyserne Pfad. 247. 248
Gott ist nicht verborgen. 273
(--.) Gott sieht so wol in der Finster/ als in
der Lichte. 277. 278
(--.) Getronheit bleibt biß in Zode. 154. 155
(--.) Getronheit scheust kein Deth. 257
(--.) Getronheit trunderliche Anrichtungen. 259. 260
Des

Index Rerum,

(--) Seiwonheit eines sterbenden Weibs. 267
Gold ist nit alles was glantz. 300
Gleisner gleichet den Abgott Beel *ibid.*
 (--) Gleisner wird verdambt. 303
Godt ist ein Bonifacius. 382
Uberschidliche Rißgeburten. 383. 384
Ubernaturliche Gutthaten wegen des Men-
schens. 318. 319
Gräß die Statt wird 1680. gestrafft. 322. 323
Gräß Deo gratias. 326
Gräß wird schön verglichen. 327
Godt der H. Geist lehret die Apostel vnter-
schidliche Sprüchen auff Erden. 427.

H.

(--) Hochheilige Hostia wird von einem Weib
in ein Eschbaum verborgen. 13
Heyrathen braucht besinnen vnd vorsehen. 16
Heyrathen seynd diser Zeit thorrecht. *ibid.*
 (--) Wunderliche Manier vnd Brauch bey
dem zusammen heyrathen. 20
 (--) Hafnuss-Stauden lehret ein halßstärri-
ges Weib ihren Mann nachzugeben. 21
 (--) Hoffart dämpffet ein Mahler. 30
Das Menschliche Hirn hat über sich 2. Häuß. 40
 (--) Henricus der Rechte in Engeland erhebet
seinen Koch zu einem statlichen Amte. 59
Rothe Haar halten die Römer vor ein Zierd. 77
Helena ein edlschöne Dama. 93
 (--) Parisienscher Hof. Her: bringt neue
Rauth auff. 106
Hölklein Nochs verlüffet das saure Wasser.
 133
Heyrathen braucht besinnen. 130
Heyrathen wird den Fischen verglichen. *ibid.*
Heyrathen ist einem Glückshafen gleich 124
Der Gestalt ist nit nachzheyrathen. *ibid.*
 (--) Heyrathen wird einer Frauen versalken.
 141
Heyrathen soll man vorhero umb Rath fra-
gen. 143
 (--) Hohen Sachen soll keiner nachtrachten.
 168
Hoffart gebähret ein Diebstall. 195
 (--) ein Jüngling bekommt graue Haar.
 218

Höll an welchem Orth sieliger. 248
Härtestes Holz der Weltstab. 358
 (--) Hausen lehret einen ein Schächtele.
 370
In der Höll ist kein Ordnung. 425

I.

(--) Iudz Elteren/ Herkommen/ vnd Bat-
erland. 1
Iudz Eltern vnglücklicher Ehestand. 11
 (--) Judas wird von seiner Mutter in das
Wasser in einem Korb verstopfen/ gleich-
wie Moyses. *ibid.*
 (--) Judas schwimmt in der Toful Iscarioth
von dannen er seinen Nahmen bekommen.
ibid.
 (--) Juden kaufen eine H. Hostiam. 13
Judas wie er ist auffgezogen worden. 44
Irlander ist gewest der verlorne Sohn. 67.
Judas hat kein rothen Barth gehabt. 75
Judas ist von kleiner Statur gewest. 80
Judas ist zu schimpffen/ weilten er ein-neydis-
diges Gemüth/ vnd ein Erh-Schelm ist. 91
 (--) Judas vertritt bey Pilatt Hof die Stell
einer Hof-Koch. 42
 (--) Judas ermordet mit einem Stein sein
eigenen Bitter Ruden. 110
Jugende bleibt nichts nutz/ so man der Stra-
ffen verschont. 130
 (--) Judas verheyrahet sich mit seiner leid-
lichen Mutter. 136
Josue schickt zwey Kundschaffter für die Statt
Jericho.
 (--) Judas wird von Christo zu einem Apo-
stel auffgenommen. 150
Judas warumben er von Christo ist auffge-
nommen worden. 151
Jacob ein Schaaß Hirt. 155
Judas ein frommer Apostel/ hernach aber ein
gewissenloser Bschwich. 173
Judas ist mit vnderschidlichen Leuten beschaff-
tiget. *ibid.*
Judas führte die Belt-Cassa. *ibid.*
 (--) Juden Unthat betwaint Esdras. 178
Jungfrau wie sie soll beschaffen seyn. 191
 (--) Judas gibt einen Dieb ab. 160.

Judas

& Conceptum.

Judas Brüder vnder den Würthen.	190
Juda Veranlassung seines Diebstahls	216
Simmen süßlen auch das Hönig auß den händigen Kräutern.	217
Judas anfangs ein subtiler Dieb/ mit der Zeit aber ein Haupt-Dieb.	222
Judas der Dieb vermaint/ es sehe ihn an seinen Diebstahl niemand.	270
Josesh sündigt nit vor Gottes Augen.	278
Judas ein Lügner.	206
Judas kan das stehlen nit mehr lassen.	246
Judas ein vndanckbarer Jünger Christi.	308
(--) Der H. Joannes hat den Todt gesehen.	327
Isaac/ auff Deutsch ein Belächter.	330
(--) Juden ewige Straß.	343
Judas ein Faulenker.	394.
Judas ein Ursach des vngestimmten Meer.	380
(--) Jonas verursacht die Unstimmie des Meers.	382. 383
Job hat vnder schidliche Krankheiten auffgestanden.	403. 402
Judas ist nit werth die Verklärung Christi zu sehen.	406
(--) Die Heil. Iza wird durch die Engel bewahrt.	414.
Judas ein gewissenloser Schmäher vnd Ehrabschneider.	424
(--) Ein Jungling ertreckt ein gebratne Henne.	434

K.

Kühefall in welchem die Heil. Jungfrau Euphemia gedienet/ ist in ein Zempel verandert worden.	62
Kunst vnder schidlichen Stücken.	63. 64
Klayder. Politey wechret nit lang.	67. 68
Kleine vnder schidliche Persohnen/ aber grosse Monarchen.	82
Klein von Persohn war der H. Paulus.	83
(--) Klein von Persohn ist der H. Gregorius Bischoff zu Luron.	83
Kleine Leuth seynd nit auffzuziehen.	85
(--) Franciscus Brianus ein rechter Hof. Rath.	105
Kind so seine Eltern belaydiget/ ein erschrockliches Thier.	111

Kind ist eines solchen Unglücks alles werth.	161
Kinder müssen ihren Eltern Hönig vorsehen.	117
Kinder so ihre Eltern berunehren/ seyn vermaledeyet	122
(--) Widerspenstige Kinder werden gestraffet.	216
(--) Ein vngerathenes Kind ermordet seine eigene Eltern.	127
(--) Kinder sollte man nit zu sehr lieben.	131
Kinder Leibs-Mangl achten die Eltern stark/ aber nit der Seelen-Mengl.	134. 135
(--) Für Denckopffer gibt der Bettler einem ein Rath.	146
Uner schidliche Krankheiten.	101
(--) Ein Student in Faschings-Klaydung wird von jederman erkannt.	279
Uner schidliche taurhaffte Klayder.	247
Thaurhaffte Klayd die eyserne Pfalt.	ib.

L.

(--) In Hispanien leuret sich die Glocken selber.	23
(--) Lebendig wird ein von Zorn halb totes Weib.	25
Der belohrte Sohn ein fremden Ländern lehret wenig guet.	86
Luffts Eigenschaft.	106
Leyden Christi wird außgelegt. III. &	112
Lieb gegen den Eltern.	117
(--) Kinderliche Lieb gegen den Eltern. ibid.	
(--) Lieb Cardinalis Grimani gegen seinem Vattern.	119
(--) Lieb zweyer Söhn zu Venus.	120
Lasterhaffte Menschen gleichen dem Fluß/ sau genant.	232
Kleine Laster gebähren grosse.	236
(--) Laban wird hinder das Liecht geführt.	275
(--) Des Königs Saul Soldaten werden hinder das Liecht geführt.	ibid.
S. Dit kan man nit hinder das Liecht führen.	276
Luz ist ein scharpffsichtiges Thier.	284
Lugen der Welt seynd vnder schidlich.	287
Liegen können auch Edel-Leuth.	288
La.	

Index Rerum,

(--) Nahab ein Erh. Eugnerin.	ibid.	Wüßiggang gebähret alleß Ubel.	154
Eugen stincken vnd müssen.	209 & 291	(--) Wüßiggang haben die Heiligen geschickten.	358
In Kriegs-Zeitungen seynd gemainlich Eugnerin.	ibid.	Wüßiggang schadet der Seelen vnd Leib.	276
Liegen können wacker die Rauffleuth.	292	(--) Wüßig ist der Heil. Lucas nit gewesen.	357
(--) Ludwina beschützet einen mit der Warheit.	ibid.	(--) Schwälben zagen einem Wüßiggänger die Warheit.	375
(--) Grosse Eugen der Menschen.	293. & 294	(--) Wüßiggänger der sich für Chao außgegeben wird übel belohnt.	377
(--) Zug der Bauru wird gestrafft.	296	Was der Mensch seie.	406.
Weiber liegen öfter als andere.	297	Den Ansehen nach ist nit zu urtheilen.	417
(--) Dem H. Isaac liegen die Bettler vor.	298	Die Maynung betriegt bill.	414 & 415
Eugen seynd in einem jedwedern Stand/auch in dem Geistlichen.	299	Malchus verlehret sein Dhr.	429.
Ob dem liegen soll einem jedwedern grausen.	300		
(--) Der Luft ein Gutthäter frommen Leuten.	389 & 390		
(--) Luft ein Feind der Sünder.	390.		

M.

(--) Moyses greiffet ehender vmb gliende Kohlen/ als vmb Edelstein.	22.	N.	
Mensch ist ein Ebenbild Gottes.	31	Nejd regiert an allen Orten.	47. & 48
(--) Muthwillen setzet einem Mahler Hörner auff.	76	Nejd ist ein vngestaltete Tochter der Ehr vnd Wissenschaft.	49
Moyses schickt vor seiner Kaif etliche Gesandte.	143	Nejd manglet keinem Orth.	90
(--) Mucken jagen die Frankosen in die Gluck.	147	(--) Nejd verfürzet vil Potentaten ins Eulend.	50 & 91
(--) Moyses hilfft dem Propheten Jeremiam.	153	(--) Nejd richtet so vil auß/ daß die Brüder Joseph ihren eignen Bruder erwürgen.	52 & 93
Medici seynd nit zu schimpffen.	181	Nejdiger ist aßzeit zu friden mit seines Nachsten Unglück.	93
Ein übler Mensch verderbt mehrer.	182	Nejdhart von. Nejdlingen ist deß reichen Drassers Zunahmen.	54
Horast vñ d. Letten deß rothen Meers Grund.	184	Nejdigen vnder verschiedene Gleichnussen.	ibid.
Wil heilige Medici.	212	Nejd ist ein grosses Laster.	56
(--) Mucken vertreibt Bernardus.	217	Nejdiger kan sein Laster nit verbergen.	56
Mucken soll keiner machen.	217 & 218	Nejdiger leydet mehr vmb die Höll / als vmb den Himmel.	58
(--) Maulen das laßt die Kat nit.	249. & 250	Underchiedlicher Nejder hohe Würden.	60
Manna oder Himmel. Brodts wunderlicher Geschmack.	256	Nejdige Fräule hat die Esther vil achabt.	65
Westwegen. Christus ein Maulaschen empfangen.	295	Nejdig ist eine der. andern vmb ihr Gestalt.	65
Wüßiggang bringet den David zu der Sünd.	352	(--) Nejdiger ist ihm selber Schad.	66
		(--) Habräym ein Türckischer Groß. Vetter wird vor Nejd in dem Schlauff erschochen.	71
		(--) Nejd hat erfahren Bellisarius.	72
		Nejd macht auß einer Mucken ein Elephan ten.	72 & 73
		Nejd hat erfahren Gregorius Bischoff zu A. grigent.	ibid.

Jum

& Conceptum.

- (--) Item ein Kirchner zu Wien. 74
- (--) Item Bernardinus Senensis. ibid.
- Meyd haben unterschiedliche erfahren. 75
- Natürliche Sachen seynd nit einem jedem bewust. 169
- Niemand verursacht alles Ubel. 271. 272
- Unterschiedliche Nahmen der Stätten. 326
- Ein guter Nahmen ist das beste. 428
- (--) Henricus Suso hñtet Gott vmb ein christlichen Nahmen. 431
- Das kostbarste ist der gute Nahmen. 431
- Der gute Nahmen riecht über alles. 432
- Ein guter Nahm hat den besten Klang. 432

O.

- (--) Del lediget einen Fisch von dem Stein. 43
- (--) Delbäum in Judæa naigen sich auff die Erden gegen der Mutter Gottes Maria. 123
- Orden der Carmeliter ist heilig. 153
- Orden der Dominicaner ein wahrbarer Orden. 155
- Orden St. Francisci ein heiliger Orden. 156
- Orden S. Ignacij ein ruhmwürdiger Orden. 158
- Orden St. Augustini v. mehr. 159
- (--) Orden St. Francisci laß sich nicht aufhängen. 164 & 166

P.

- Prediger soll allzeit die Wahrheit predigen. 103
- Die Wahrheit predigen / vnd haben geprediget die Propheten. ibid.
- (--) Prediger redet einem Herrn auff das Gewissen. 104
- Prediger vnd Beichtväter sollen nit schmeicheln. ibid.
- Papier ist ein vornehmer Wesen. 114
- Pharonis Tochter nimbt Moysen das Kind auff. 143
- S. Petrus gibt sich in jeder Befahr. 162
- (--) Wissen haben die Muscanten bey Auffrichtung des goldenen Bilds Nabuchodonosoris. 287
- (--) Predig des H. Antonij hören die Fisch zu. 352

2

- Under den siben Planeten hat ein jedes ein Menschliches Bild zubeschriben. 383
- Danckpredig zu Gott. 322
- (--) Patronen für die Pest. 325
- Ein absonderlicher Patron vor die Pest. ibid.
- Pasquinius zu Rom ein großer Ehrtschaffter. 432

Q.

- Quackeßen der Irdisch gleichen den Weibern. 148 & 149
- Das lateinische Quare, das Wälsche Perche, vnd das teutsche Warum / wird beantwortet. 167

R.

- (--) Unterschiedliche Ahterfangen an zu reden. 32. & 33
- (--) Verborgene Schmach wird gerechnet. 130
- Ruhen sollen die Eltern nicht auß der Hand lassen. 130
- Zasterhafte Reden lehret man von böser Gesellschaft. 180
- Unterschiedliche Mittel reich zu werden. 194
- Reich werden die Ebl. Leuth von wissen. ib.
- Reiche sollen des lebenden Gebotts ingedenk seyn. 197
- Die jungen Raaben ernähret Gott. 220
- Reicher Prasser leydet an allen Gliedern. 248 & 249
- (--) Neben kan ein stummer Bettler. 298
- (--) Käbler. Ducaten ihr Ursprung. 319
- Raaben zu opffern hat Gott verboten. 319
- (--) Rechen schafft begert Gott von einem Religiosen. 391

S.

- (--) Wunderthamer Schuß eines Studenten. 29
- Sanftmüthigkeit macht alles gut. 40
- Sanftes streichen des Krauts Basilici bringet einen lieblichen Geruch. 42
- Soldaten die vnt. herzh verdienen nicht. 91
- Soldaten die begehrt verdienen alles. ibid.

R n n

Se.

Index Rerum,

- (..) Jener Soldat Benedict von Fontana verdient ewiges Lob. 61
- Schönheit hat bey den Menschen ihren Vorzug. 86
- (..) Ein Nasenpöcker wird gestraft. 87
- Schöne/ jedoch nicht nützliche Leuth. 90
- Sophora Moyfis Weib ein schwarze Rothrin. 91
- (..) Sprichwort/ wer sucht der findt / wird mit vilen Bezeugnissen ertwisen. 93
- Schmeicheln oder Schmeichler seynd nit weit von hohen Häuptern. 105
- Schmeichler stellet sich nach Artz seines Herrns. 106
- Schmeichler wird vnderschiedl. verglichen. 107
- (..) Schmeichler gleichet einem Zuchsen. ibid.
- Schmeichler verändern die Laster in Tugenden. 108
- (..) Schmeichlerey wird einem Del verglichen. ibid.
- Schmeichlerinnen haben vil erfahren. 109
- Symbola auff die Eltern applicirt. 126
- (..) Underschiedliche Rißl. Schaur. 175
- Schaur Ursprung. 176
- Seltenw. he ein gefährlicher Zustand. 181
- Schwammen seynd ein schädliche Speiß. 182
- Ein grosses Wunder bey der Gelegenheit nit zu sündigen. 186. & 187
- Soldaten stehlen gern. 201
- (..) Bey gestohlen Dingen / will nichts gestohlen. 209. & 290
- Stehlen daß niemand siset / ist ein Kunst. 279. & 280
- (a.) Sünder wird von Gott ersehen. 282. & 203
- Des Josue sein Soldat wird im stehlen ersehen. ibid.
- Spillen macht arm. 242. & 243
- (..) Unglückseliger Spiler wird erbenckt. 242
- (..) Statt Sodomæ junge vnd alte Sünder. 265
- (..) Wie man lebt/ so stirbt man. 266
- Neue Sünder seynd zum besten zu bekehren. 268
- Spitäler zu Rom seynd die besten. ibid.
- Underschiedliche Stera am Siemament. 318
- Sonnenlauff. 317
- Wer spilt/ der verlehret. 363
- Spillen gebührt kein ehrlichen Menschen. 494
- (..) Ein Spiler vom Teuffel zerrissen. 365
- (..) Wunderzeichen der Spiler. 366
- (..) Spiler verlehret Ehr vnd Gelwissen. ibid.
- Von der Sünd rührt alles Ubel her. 383
- Der Stern so den Heil. 3. Königen geleucht stiech die Sünd. 383
- Den Sünder verfolgen alle 4. Elementa. 391
- Stätt vnd Derther der Welt ligen vnder vnterschiedlichen Zeichen. 390
- Die Sünd hat alles Elend der Welt erfinden. 505
- Der Schwem. Deich zu Jerusalem wird von dem Engel geriet : warum? 440

T.

- Traum seynd dreyerley. 1. & 2.
- Traum kommen auch von dem Teuffel. 3
- (..) In Dortrecht in Holland traumer einem wie er konte reich werden. 4. & 5
- (..) Traum eines jungen Mägdeins in Deutschland ist lächerlich. 4.
- (..) S. Maria Aegniacensis lehret den Traum. Teuffel kennen. 5
- (..) Traum verführet einen Baurn zur Rebellion. ibid.
- Traum werden auch von Gott geschicket. 5
- (..) Traum der Claudiæ Proculæ der Hauß. Frauen des Pilati rühret von Gott her. 7
- Traum so von Gott berühren gewisse Kennzeichen. 9 & 10
- (..) Traum Ciboria des Iudæ Mutter. 10
- (..) Donka ein Jungfrau tragt auff ihren Achflen ein gemeste Kühe am Viertel Stund. 26
- (..) Traum eines Manns von zwey Ahieren ist wunderlich. 45
- Beantwortung des entraumten Ahiers. 47
- Zugend vnd Tapfferkeit ist nit von dem Leib/ sondern von dem Gemüth abzumessen. 80
- Beym Tanzen verlehren manche ihr Ehr. 98
- (..) Tochter Herodis ein edle Tanzerin. ib.
- (..) Traum des Pharaonischen Wunderbeck. 6 & 7
- Trunkenheit ein Wurzel alles Übels. 44

& Conceptum.

Dominicanerische Thomæ.	156	Vollsauffen ein grosses Ubel.	ibid.
(--) Teuffel macht ein Hüften an einem Zahmarckt.	183	Vollsauffer war der erste der Noë.	145
(--) Thomas Aquinas trauet nit der Sele- genheit.	109	Unkrauts ist kein Grund befreyt.	160
(--) Unbilllicher Tribut Kayser Ferdinandi.	194	(--) Wortwiz wird gestrafft.	170
Untugenden Kommen alleweil weiter.	239	Wortwiz wird beantwortet.	175. & 172
Godt sihet alles.	281	Verkehrt wird man mit verkehrten Leuten.	181
(--) Trunkenheit ist ein böses Laster.	140	(--) Unschuld machet ein dürren Staab blü- end.	190
(--) Trunkener wird vom Teuffel begleitet.	240. & 241	(--) Vorsichtigkeit Gottes.	228. & 229
(--) Todt grosser Potentaten ist gefährlich.	320. & 321	Unzucht hat die mehresten Dertzer der Welt. angezündet.	237
(--) Die Hh. Dreyfaltigkeit beschützet einen Priester vor dem Todt.	329	Anzahl der Verdambten ist grösser / dann der Aufertwöhsten.	271
(--) Die Hh. Dreyfaltigkeit bewahret einen Nachbaum / daß er grünet.	330	(--) Unzüchtiger Luderer wird von den Teuff- len gebratten.	238
Die Hh. Dreyfaltigkeit hilfft jedermännig- lich.	334	Undankbarkeit vor Godt ein abscheuliches Laster.	317
(--) Lieb dess Herz Augustini in die Hh. Dreyfaltigkeit.	ibid.	Undankbarer Mensch gleicht einer Schwein.	ibid.
(--) Bedeonis drey Kriegesstuck entworfen die Hh. Dreyfaltigkeit.	335	Nichts schmercket Christo besser als die Un- dankbarkeit Malchi.	342
Thabor Berg wo er ligt.	405	(--) Undankbarkeit der Welt.	345. & 346
V.		(--) Verdambte leyden die härteste Peyn wegen Verlust der Zeit.	362
(--) Moyses verbrennt das Maul mit glüen- den Kohlen.	24	(--) Unschuld wird durch Feuer probiert.	385 & 386
(--) Christus der Herr verbietet den Apost- len die Stecken.	40	Menschliches Urthl ist beerleglich.	409. & 410
(--) Ohne Verstand seyn / ist dem Gespenst zu Ingolstatt gleich.	49	Deß Menschen Urthl gehet meistens auff Stell- ken.	435. & 422. 423
(--) Durch Verdienst vnd Wissenschaft seynd manche hoch angelangt.	60	W.	
Verstand bey dem Menschen zum mehresten zu schätzen.	84	Nichts schöner als die Wahrheit	73
Ungestalt eines Menschen ist verächtlich.	86	(--) Wahrheit wunderliches Aufsehen.	ibid.
(--) Ungestalt des Menschen wird verlacht.	87	Pilatus frage auß Christo was die Wahrheit seye.	34
(-) Bil ungestalte jedoch wackere Leute.	89. 90	Wahrheit ist bey grossen Höfen vnd Herren seltsamb.	95
(--) Vermaledeyen bringet vil Schaden.	181	(--) Wahrheit redet von den Bauren Frideri- cus Herzog in Oesterreich.	ibid.
Vermaledeyt ist von Godt worden Absolon- ibid.	ibid.	Wahrheit hat Petrus zu Hof verlohren.	96
(--) Undankbarkeit der Kinder gegen ihren Ettern.	122	(--) Dem König Balthasar sagt ein Hund die Wahrheit.	97
Vollsauffer beschreibet S. Ambrosius.	144	Das Wortl Wahrheit fangt von einem W an/ warumb!	98
		Wegen der Wahrheit ist Joannis Haupt be- gehrt worden.	ibid.
			Wo.

Index Rerum, & Conceptum.

<p>(--) Wegen der Wahrheit fange einer ohne Zung widerumb an zu reden. 99</p> <p>(--) Wegen der Wahrheit wird ein Prediger hintwec geschafft. ibid.</p> <p>Wegen der Wahrheit seynd vil gestrafft worden. 100</p> <p>Wegen der Wahrheit wird der H. Paulus von den Galatern veracht. 101</p> <p>Wahrheit will niemand hören. 101. 102.</p> <p>Wahrheit Veritas hat sieben Buchstaben warum? 110</p> <p>Wärthshäuser bringen einen vmb das Geld. 147</p> <p>Ein rechtes Weib soll das Weib vnd haben. Die Frag Warum ist vnderwegen zu lassen. 160</p> <p>Moyse sieht vil Wunder. 186</p> <p>(--) Wasser in Wein verkehrt haben vil Heilge. 200</p> <p>Ein frommes Weib solle Sella halffen. 249</p> <p>Wahrheit reden nicht allzeit die gelehrte Leuth. 290</p> <p>Wahrheit reden nit allzeit die Rauffleuth. 291</p> <p>Wahrheit reden nit allzeit die gemaine Leuth. 293</p>	<p>Wahrheit reden nicht allzeit die Burgerleuth. 295</p> <p>Wahrheit reden auch die Bauern nit. 296</p> <p>Wahrheit ist das stärckste Ding. 297</p> <p>Wahrheit reden selten die Leuth. 298</p> <p>Gute Werck soll man nit offenbahr machen. 306</p> <p>(--) Wasser ein Gutmätherin der Gerechten. 302 & 393</p> <p>(--) Wasser ein Verfolgerin der Sünder. 394 & 393</p> <p>Betrogene Weibsbilder gibts vil. 419</p>
--	---

X.

(--) S. Xaverius ein Vorlauffer. 158

Z.

(--) Zorn macht vnfinnige Narren. 35 36

(--) Zornige Kayser 37

Zornigen ist essen vnd trincken schädlich. 39

Zorn ist ein Gift des Ehestands. ibid.

Zeit klagt den Sünder selber an. 368

Unterschiedliche Himmelszeichen. 380. 381

E N D E.

